



Ein Opfer: eine vom Lernaea-Krebs befallene Brachse. Die roten Punkte sind Entzündungen, die der kleine Parasit hervorgerufen hat.

Parasiten machen sich über die Draufische her

Millionen der 2006 eingeschleppten Ankerwürmer setzen sich an den Brachsen fest und saugen ihr Blut. Die Situation hat sich über den Winter nicht bereinigt, den Zuständigen sind die Hände gebunden.

VON HORST KAKL

KLAGENFURT. Fischer schlagen Alarm. Die in der Drauf lebenden Brachsen sind mit Parasiten „verseucht“, unzählige Ankerwürmer bohren sich in das Fleisch der Fische. Die Plage ist bereits aus den vergangenen beiden Jahren bekannt – und scheint sich heuer nahtlos fortzusetzen. 2006 tauchte der Schädling, der auch Lernaea-Krebs genannt wird, im Ossiacher See auf. Thomas Friedl, stellvertretender Landesfischereinspektor: „Er wurde wohl durch eingeschleppte Karpfen eingeschleppt.“ Im Jahr darauf besserte sich die Situation im See, dafür waren die

Friedl: „Wir können nichts tun.“



Brachsen der Drauf fast durchwegs befallen. Heuer scheint sich das Problem fortzusetzen.

Friedl: „Wir haben gehofft, dass die Parasiten während des Winters absterben. Es sieht aber nicht so aus. Uns sind die Hände gebunden, denn chemisch kann man gegen die Lernaea-Krebse in der Drauf nicht vorgehen.“

Die Weibchen des Ankerwurms bohren sich unter den

Schuppen der Brachsen fest und saugen dort Blut. Der Fisch wird zwar nicht getötet, es entstehen aber Entzündungen, die das Tier schwächen. „Und dann werden sie anfälliger für Krankheiten oder Pilzbefall“, sagt Friedl. Dazu sehen die Entzündungsherde wenig appetitlich aus. Die Fische können aber trotzdem verzehrt werden, denn mit dem Entschuppen verschwinden auch die Ankerwürmer.

Noch früh im Jahr

Eduard Blatnik, Obmann der Landesfischereivereinigung: „Meiner Meinung nach ist der Befall der Brachsen heuer nicht so schlimm wie 2007.“ Doch noch ist das Jahr jung ...

Info

Hintergrund

- **Brachsen** (lateinisch *Abramis brama*) gehören zur Familie der Karpfenfische und sind vorrangiges Ziel der Ankerwürmer.
- **Lernaea-Krebse** werden 20 Millimeter lang. Die Weibchen besitzen am Kopf ankerförmige Fortsätze, mit denen sie sich im Muskelgewebe ihres Wirtstieres festhalten. Ihre wurmförmigen Körper und ihre Eiersäcke ragen zum Teil aus der Haut der befallenen Fische.